

Liebe Leserin, lieber Leser,

Unser erster ZWISCHENRUF, rief ein positives Echo hervor. Nun freue ich mich, Euch/Ihnen schon den zweiten zukommen lassen zu können. Er ist ein Produkt moderner Teamarbeit. Hier spiegeln sich studentisch-jugendlicher Elan, parlamentserfahrene Praxis, visionäre Zukunftsvorstellungen, ratgebende Alltagsauskunft und freundschaftliches Miteinander verschiedener Akteurinnen und Akteure wider. Unter diesem ZWISCHENRUF klingen Weihnachtsglöckchen, der Duft von Gänsebraten schwebt darüber, die Vorfreude auf eine fröhliche Sylvesterfeier. Er sagt: „Danke!“ Meint die unterstützende Solidarität, die meiner und der Arbeit der ganzen Linksfraktion im Bundestag zuteil wurde. Und: „Bitte.“ Meint: Nutzt die ruhigeren Tage zur Erholung. Schließlich rufe ich Euch/Ihnen zu: „Bleibt stark!“ Wir brauchen einander. In diesem Sinne wünsche ich Euch/Ihnen namens meines gesamten Teams schöne Feiertage und gehe zuversichtlich davon aus, daß diese ZWISCHENRUFEN auch im neuen Jahr nicht ungehört verhallen werden.

Euer/Ihr



Im Wahlkreis: Gewerkschaften suchen regelmäßigen Kontakt

Am 5. Dezember hielt Ilja Seifert in seinem Wahlkreis zwei überaus gut besuchte Bürgersprechstunden ab. Anschließend fand im Wahlkreisbüro in Görlitz ein Treffen von Ilja Seifert mit Vertretern und Vertreterinnen der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) und dem DGB Kreis Görlitz statt. Die Themen Gesundheit und Mindestlohn waren Gegenstand der Gespräche, in denen auch der Zusammenhang zwischen Kostendruck im Gesundheitswesen, der daraus resultierenden Situation der Beschäftigten der ausgelagerten Versorger und dem Mindestlohnkonzept deutlich wurde. Mit dem gegenseitigen Versprechen auch in Zukunft miteinander zu arbeiten, endete ein erfolgreicher Wahlkreistag in Görlitz und Niesky.

Mirko Schultze (Wahlkreismitarbeiter)

www.ilja-seifert.de



IN DIESER AUSGABE:

Gewerkschaften im
Wahlkreis
Wir stellen vor: Marion
Spröte
Barrierefreier Tourismus
in Rheinsberg

TERMINE 2007 (AUSBLICK)

10./11.01.
Klausurberatung der
Fraktion in Bremen
22.01.
Neujahrsempfang der
Fraktion DIE LINKE
2.02.
Fachtagung zur beruflichen
Rehabilitation
4. -14.02
Ausschussreise nach
Costa Rica und Kuba
17.02.
Treffen der AG Selbst-
bestimmte Behinder-
tenpolitik in Berlin
26.02
Gespräch mit der Ar-
beitsagentur Sachsen

ZITAT

„Die Menschenrechts-
situation für Menschen
mit Behinderungen
kam mit der Verab-
scheidung der Konven-
tion einen großen
Schritt voran.“

Ilja Seifert in seiner Presse-
erklärung zur Verabschie-
dung der UN-Konvention zur
Förderung und zum Schutz
der Rechte und Würde be-
hinderter Menschen in New
York vom 14.12.2006

Wir stellen vor: Marion Spröte



An ihr kommt niemand vorbei. Marion Spröte ist verantwortlich für den großen Berg von Post, E-Mails und Anrufen, die unser Büro täglich erreichen. Auch wenn es hier viel zu tun gibt, schafft sie es, den Überblick zu behalten. Nachdem sie bereits elf Jahre im Parteivorstand der PDS gearbeitet hatte, nahm sie im Oktober 2005 ihre Tätigkeit als Sekretärin im Berliner Büro von Ilja Seifert auf. Frei nach Ihrem Motto: "Stark ist, wer mehr Träume hat, als die Realität zerstören kann." belebt

die meist gut gelaunte Verkehrskauffrau die Arbeitsatmosphäre in unserem Büro. Wenn Marion ausnahmsweise nicht arbeitet, eignet sie sich neue Sprachen an oder schmökert in einem Buch. In ihrem Urlaub erkundet Marion gerne die Welt, wobei Finnland ihr das liebste Reiseziel ist.

Barrierefreier Tourismus in Rheinsberg

Bei einem Arbeitsbesuch am 7.12. in Rheinsberg informierten sich die Bundestagsabgeordneten Undine Kurth, tourismuspolitische Sprecherin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Ilja Seifert in einem Gespräch mit dem Bürgermeister von Rheinsberg, Herr Manfred Richter, dem Geschäftsführer der Fürst Donnersmarck-Stiftung, Herr Wolfgang Schrödter und der Leitung des barrierefreien Hotels „Haus Rheinsberg“ über die Potenziale, aber auch Probleme und Handlungsfelder des Barrierefreien Tourismus. 1,6 Milliarden Euro werden von Gästen mit Behinderungen für Übernachtungen und 1,5 Milliarden im Tagestourismus ausgegeben. Aber 40 Prozent der ca. zehn Millionen Menschen mit Behinderung haben schon auf eine Reise verzichtet, weil es kein geeignetes Angebot gab. Bauliche und mentale Barrieren sowie Informations- bzw. Kommunikationsdefizite verhindern die aktive und gleichberechtigte Nutzung der touristischen Angebote.

Ilja Seifert: „Barrierefreiheit soll nicht als Überregulierung empfunden werden, sondern als Qualitätsmerkmal des Tourismus verstanden werden. Wenn Barrierefreiheit ein Standortfaktor werden soll, braucht es mehr als Einzelmaßnahmen mit Modellcharakter.“

Weitere Informationen unter: www.fdst.de (Fürst Donnersmarck-Stiftung)



Von links nach rechts: Manfred Richter, Wolfgang Schrödter, Undine Kurth und Ilja Seifert

FREIHEIT

Wohnen soll sie
Am gedeckten Tisch, da
Nach dem Tagwerk
Aufs neue
Wir streiten.

Ilja Seifert : „Also: lasst mich
irren. Lyrik“, Deutscher Lyrik
Verlag, 2006, S..

IN KÜRZE

Die Deutsche Bahn hatte die Mobilitätshilfe für Behinderte auf dem Görlitzer Bahnhof eingestellt. Als Begründung gab die Deutsche Bahn Krankheit und Schwangerschaft von Bahnangestellten an. Energische Proteste helfen: Umgehend musste sie ihre Entscheidung rückgängig machen.

*

In der ADAC Broschüre „Klöster in Deutschland“ gibt es keine Hinweise zur Barrierefreiheit. Auf Anregung von Ilja Seifert hat sich der ADAC nun vorgenommen, in seinen künftigen Publikationen auch die Barrierefreiheit zu beachten.

*

Ilja Seifert dankt Christina Böhme für ihre engagierte Arbeit als Behindertenbeauftragte im Niederschlesischen Oberlausitzkreises (NOL) und begrüßt Regine Kleicke, die dieses Ehrenamt ab dem 1.1. 2007 übernimmt.

Impressum/Kontakt

Büro Dr. Ilja Seifert, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 22772176
E-Mail: ilja.seifert@bundestag.de

Wahlkreisbüro
Schulstr. 8
02826 Görlitz
Tel.: 03581 661050
E-Mail: ilja.seifert@wk.bundestag.de

Redaktionschluss: 20.12.2006
Redaktion: Antje Asmus